KLIMAWANDEL-
ANPASSUNGSREGION

KLAR!
Mittleres Raabtal

10 Maßnahmen
für eine klimafitte Region

NEUE STADT FELDBACH

Vulkanland | Steiermark | Österreich PALDAU

WOHNGEMEINDE EICH KÖGL KLEIN MARIAZELL

KIRCHBERG /RAAB

STEIRISCHES VULKANLAND

powered by klima+ energie fonds

KLAR! KlimawandelAnpassungs ModellRegionen

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Klimawandelanpassungsregion“ durchgeführt.

BGM. ING. JOSEF OBER
NEUE Stadt Feldbach

BGM. KARL KONRAD
Marktgemeinde Paldau

BGM. ING. HEINZ KONRAD
Gemeinde Eichkögl

BGM. HELMUT OFNER
Gemeinde Kirchberg/Raab

Unsere Region klimafit und zukunftsfähig gestalten

Die Zukunft und die Qualität des Lebensraums Raabtal liegt in unserer Verantwortung.

Die Klimawandelanpassungsregion – KLAR! Mittleres Raabtal bestehend aus den Gemeinden Feldbach, Paldau, Kirchberg an der Raab und Eichkögl beschäftigt sich mit den Klimaveränderungen in der Region und wie wir am besten damit zurechtkommen. Einstellen müssen wir uns auf höhere Temperaturen, mehr Hitzetage, länger andauernde Hitzeperioden und häufigere Starkregenereignisse.

! Der Klimawandel in der Südoststeiermark

Zukunftsfähige Lösungen für die Region

Die Diskussion um den Klimawandel und dessen weitreichende Folgen begleiten uns täglich und sind in allen Medien präsent. In den vergangenen Jahren hat die Anzahl der Hitzetage mit mehr als 30°C deutlich zugenommen. Durchschnittlich gibt es derzeit 9 Hitzetage in der Steiermark. Dabei gibt es starke regionale Unterschiede. Der Hitzepol ist die Südoststeiermark.

Im Jahr 2100 könnten über 50 Tage mit mehr als 30°C die neue Realität in der Region sein (ZAMG).
Zusätzlich und erschwerend für die Landwirtschaft ist dieser Temperaturanstieg für weitere negative Begleiteffekte verantwortlich. Aus Abbildung 1 ist unschwer die dramatische Entwicklung der letzten Jahrzehnte erkennbar.

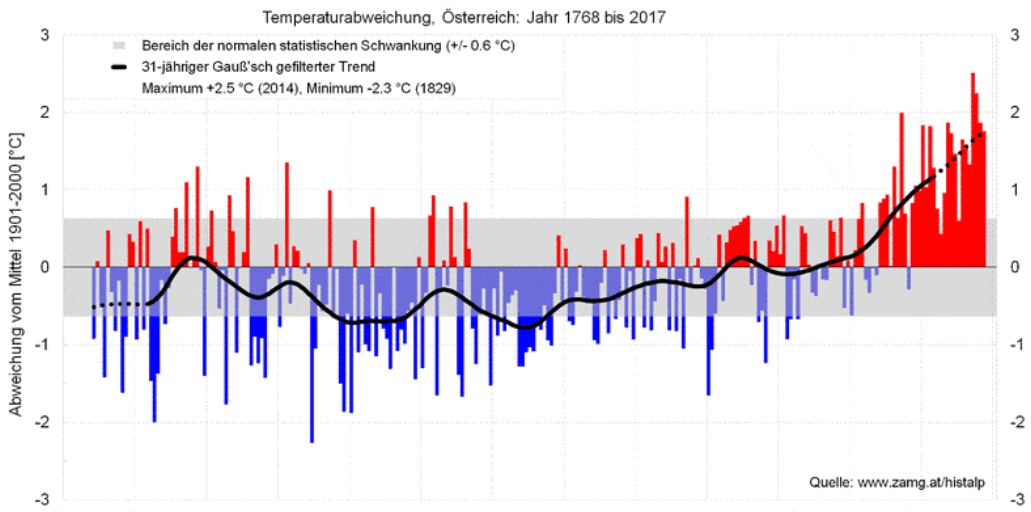


Abbildung 1: Temperaturabweichungen Österreich 1768 bis 2017 (Quelle: ZAMG)

Gemeinsam haben die vier Gemeinden ein Maßnahmenbündel erarbeitet, welches in den kommenden Jahren umgesetzt wird. Die Maßnahmen betreffen die Bereiche Bauen und Wohnen, Katastrophenschutz, Wasserwirtschaft, Bewusstseinsbildung und die Land- und Forstwirtschaft.

1 Nachhaltige Bodenbewirtschaftung

Veranstaltungsreihe
„Boden von dem wir leben“

Die aktuelle Bewirtschaftung unserer Böden fördert Erosion und Anfälligkeit bei Starkregen, Trockenheit oder Hitze. Durch Änderungen in der Bewirtschaftungsweise hin zu Humusaufbau, verbesserter Wasserspeicherfähigkeit, reduzierter Bodenverdichtung und ganzjährig bedeckten Bodenflächen, können die langfristige Fruchtbarkeit der Böden und eine bessere Toleranz von extremen Wetterereignissen bzw. Trockenperioden erreicht werden.
Für die Umsetzung einer nachhaltige Bodenbewirtschaftung ist in erster Linie die Zusammenarbeit mit heimischen Landwirten gefragt. Eine spezielle Veranstaltungsreihe ermöglicht den Austausch mit Experten und Kompetenzzentren. Bodenstammtische, Bodenkinoveranstaltungen, Seminare, Exkursionen, Feldtage und Vorträge werden organisiert.

2 Klimafitter öffentlicher Raum und Freiflächen

Die Gemeinde ist Vorbild für
die klimafitte Gestaltung

Immer mehr einst grüne Flächen werden durch Bautätigkeiten versiegelt. Bei Starkregenereignissen kann das Niederschlagswasser auf versiegelten Flächen nicht versickern, sondern fließt in die Kanalisation ab. Die Kanalsysteme sind übelastet und es besteht Hochwassergefahr. Außerdem bildet sich weniger Grundwasser, da das Niederschlagswasser abfließt und nicht dem Boden zugeführt wird. Mit einer gezielten klimafitten Gestaltung von öffentlichen Räumen kann dieser Entwicklung entgegengewirkt werden. Retentionsbereiche, unversiegelte Flächen, Begrünungen und Pflanzen sorgen dafür, dass Niederschlagswasser gespeichert wird oder versickern kann. In den letzten Jahren wurden bereits viele erfolgreiche Projekte in dieser Richtung umgesetzt. Gemeinsam mit lokalen Experten werden Leitlinien für die Gestaltung des öffentlichen Raums erarbeitet. In diesen Leitlinien werden die klimafitte Parkplatzgestaltung und die Gestaltung von Retentionsräumen, genauso wie Baumpflanzungen und Begrünungen im öffentlichen Raum diskutiert. Eine besondere Bedeutung hat die Bepflanzung mit Bäumen, die nicht nur einen Klimaschutzeffekt haben, sondern auch Schattenspender für z.B. Radwege sind.

3 Klimafitte Land- und Forstwirtschaft

Landwirte sind besonders gefordert

Besonders die Landwirtschaft ist von klimatischen Veränderungen und Folgewirkungen des Klimawandels stark betroffen. Erosion, Bodenfruchtbarkeit, Hitzestress für Nutztiere, Schädlinge und Krankheiten in der Forstwirtschaft, Bienensterben und Spätfrost sind nur einige der Herausforderungen, die auf heimische Landwirte zukommen. Mit verschiedenen Maßnahmen kann auf diese Herausforderungen aber gezielt reagiert werden.
Im Rahmen von Exkursionen, Info-Veranstaltungen und Praxistagen will die KLAR! das entsprechende Know-how über mögliche Ansatzpunkte für eine klimafitte Land- und Forstwirtschaft vermitteln. Es soll ein Austausch untereinander möglich sein sowie eine Schnittstelle zwischen Landwirten, Beratungsstellen und Experten geschaffen werden. Informationen zum Thema „Wald im Klimawandel“ gibt es auch in verschiedenen Ausgaben der einzelnen Gemeindezeitungen. Besonders klimafitte land- und forstwirtschaftliche Betriebe aus der Region werden in Form von Kurzfilmen vorgestellt.

4 Klimataugliches Bauen und Wohnen

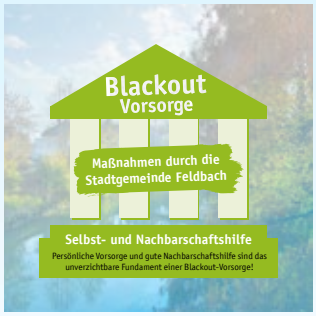
Bauen von Einfamilienhäusern im verdichteten Raum

Immer wärmere Sommer steigern die Hitzebelastung in Wohnräumen, was zu negativen Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und das Wohlbefinden führen kann. Klimageräte werden installiert und steigern den Stromverbrauch. Im Gegensatz dazu sinkt mit den Heizgradtagen der Wärmebedarf im Winter.
Diese und ähnliche Überlegungen werden mit Planern, Baufirmen, Sachverständigen, Ziviltechnikern, Baumeistern und anderen beteiligten Gruppen diskutiert. Eine Leitlinie für klimafittes Bauen wird erarbeitet. Informationen zum Thema „klimafitte Einfamilienhäuser“ werden über Artikel in den jeweiligen Gemeindezeitungen und über Informationsbroschüren an Bauwerber und Haushalte vermittelt. Ziele der KLAR! Mittleres Raabtal sind, unter anderem, eine hochwertige und klimaangepasste Bauweise zu etablieren und die Sanierungsquote in der Region zu erhöhen.

5 Klimataugliche Gewerbe- und Industriegebäude

Gewerbebetriebe haben
ein großes Potenzial

Die Bautätigkeit von Gewerbe und Industrie führt zur Versiegelung großer Flächen. Zum Beispiel durch Dachbegrünungen können die negativen Auswirkungen der Versiegelung abgeschwächt werden. Es gibt vielfältige Möglichkeiten, Gewerbe- und Industrieanlagen in Richtung Klimatauglichkeit auszurüsten. Beispiele dafür sind wasserdurchlässige Flächenbefestigungen, sommertaugliche Gebäude, mit erneuerbarer Energie betriebene Lüftungsanlagen, Verminderung des Kühlbedarfs, alternative Kühlstrategien und die Berücksichtigung klimarelevanter Aspekte bei der Sanierung.
Gemeinsam mit regionalen Experten werden Möglichkeiten für die klimafitte Gestaltung von Gewerbe- und Industriegebäuden diskutiert. Aus den Diskussionsinhalten und Best-practice-Beispielen wird eine Leitlinie für klimataugliche Gewerbe- und Industriegebäude abgeleitet. Betriebe aus der Region, die im Bereich „klimafit Bauen“ eine Vorreiterrolle spielen, werden in Form von Kurzfilmen vor den Vorhang geholt. Außerdem werden Betriebe über bestehende Beratungs- und Fördermöglichkeiten zum Thema „klimafit Bauen“ informiert.



6 Katastrophenschutz im Klimawandel

Eine gute Vorbereitung verhindert
spätere Schäden

Katastrophen wie Hochwasser oder auch Blackout-Ereignisse könnten durch Folgewirkungen des Klimawandels verstärkt auftreten. „In ruhigen Zeiten für Krisen vorsorgen“ lautet das Motto der KLAR! Mittleres Raabtal.
Der Schutz vor Hochwasser ist ein zenztrales Anliegen in der KLAR! Mittleres Raabtal. Die Eigenvorsorge in Sachen Hochwasserschutz spielt dabei eine wichtige Rolle. Blackoutvorsorgepläne werden erarbeitet, die anschließend in die Katastrophenschutzpläne der Gemeinden integriert werden.
Durch verschieden Aktivitäten wird die Eigenverantwortung im Krisenfall gefördert. Bürgerinnen und Bürger sollen ein gesundes Risikobewusstsein entwickeln.

Weitere Informationen zum Thema „Blackout-Vorsorge“ finden Sie unter:
- www.feldbach.gv.at/blackout

7 Klimawandelanpassung in Schulen

Bewusstseinsbildung beginnt schon bei Kindern

Der Klimawandel betrifft alle – auch und vor allem die Jüngsten in unserer Gesellschaft. Im Rahmen von Schulprojekten und einem Ideenwettbewerb befassen sich Schülerinnen und Schüler in der KLAR! Mittleres Raabtal mit dem Thema Klimawandel. Welche Zusammenhänge ergeben sich aus dem Klimawandel? Was hat es mit möglichen Folgen wie Hitzeperioden, Dürre, Überschwemmungen, Erosion oder Artensterben auf sich? Wie reagieren wir am besten auf diese Folgen? Was haben die Themen Boden, Wasser, Energie, Lebensstil und Ernährung damit zu tun? Die Auseinandersetzung mit diesen und anderen Fragen soll Schülerinnen und Schüler langfristig für das Thema Klimawandel und Klimawandelanpassung sensibilisieren. Während der Schulprojekte entstehen Kooperationen mit Schulen, Institutionen, Betrieben und Vereinen in der Region.

8 Regenwasserbewirtschaftung

Sorgsamer Umgang mit Trinkwasser im privaten und betrieblichen Bereich

Durch die Zunahme von Hitzeperioden steigen Trink- und Brauchwasserbedarf. Bei Starkregenereignissen wird durch den verstärkten Wasserabfluss von versiegelten Flächen die Kanalisation überlastet. Wasserrückhaltung in der Landschaft, Regenwassernutzung und ein sorgsamerer Umgang mit Trinkwasser können die Problematik entschärfen.
Im Rahmen von Beiträgen in Gemeindezeitungen, sozialen Medien und Info-Veranstaltungen zum Thema „Wasserrückhalt und Regenwassernutzung leicht gemacht“ können Interessierte sich über Möglichkeiten zur Regenwassernutzung (z. B. für die Gartenbewässerung oder für WC-Spülungen) und Wasserrückhalt am Grundstück informieren. Es sollen Anreize für Privatpersonen und Betriebe geschaffen werden, Retentionsmaßnahmen umzusetzen.

9 Klimafitte Raumplanung

Raumplanung und das Örtliche Entwicklungskonzept sind die Basis

Hochwasserereignisse und die Entstehung von Hitzeinseln im Sommer werden durch die zunehmende Bodenversiegelung begünstigt. Ein nachhaltigerer Umgang mit der begrenzten Ressource Boden ist daher besonders wichtig. Als Ansatzpunkte werden die Kooperation mit örtlichen Raumplanern und die Anpassung von bestehenden Instrumenten der Raumplanung gesehen.
Gemeinsam mit Experten und örtlichen Raumplanern werden unter anderem folgende Fragen diskutiert: Wie können klimafitte Aspekte in die Raumentwicklungskonzepte integriert werden? Wie können entsprechende Informationen aufbereitet werden? Welche Nutzungskonflikte gibt es? Auf Basis des Workshops werden Abstimmungsgespräche geführt und Leitlinien erstellt, die in die Bebauungspläne der Gemeinden einfließen können. Ziel ist, den Flächenverbrauch zu verringern und eine energieeffiziente und ressourcenschonende Raumplanung in der Region zu etablieren.

10 Öffentlichkeitsarbeit und Informationsverbreitung

Es liegt an der Bevölkerung die richtigen Entscheidungen zu treffen

Um die hochgesteckten Ziele der KLAR! Mittleres Raabtal umsetzen zu können, ist das Engagement von Bürgerinnen und Bürgern, Verbänden, Gemeinden, Betrieben, Vereinen und anderen Akteuren gefragt. Umfassende Information, Kooperation und persönlicher Kontakt stehen im Vordergrund. Alle Beteiligten werden laufend über die Tätigkeiten der KLAR! informiert. Schnittstellen für den Kontakt sind unter anderem Pressekonferenzen, Artikel in lokalen und regionalen Medien, der KLAR!-Newsletter und Soziale Medien. Den Verantwortlichen werden Instrumente in die Hand gegeben, um eine zielgruppenorientierte und innovative Öffentlichkeitsarbeit zu ermöglichen.

Weitere und detaillierte Informationen finden Sie auf den Internetseiten der Gemeinden der KLAR! Mittleres Raabtal:

- www.feldbach.gv.at/klima
- www.eichkoegl.gv.at/umwelt.html
- www.kirchberg-raab.gv.at
- www.paldau.gv.at/thema/umwelt/

STEIRISCHES VULKANLAND

ZUKUNFTS 2025 FÄHIGKEIT

menschlich | ökologisch | wirtschaftlich

KLAR! Mittleres Raabtal

Feldbach | Paldau | Eichkögl | Kirchberg/Raab

www.feldbach.gv.at | www.paldau.gv.at | www.eichkoegl.gv.at | www.kirchberg-raab.gv.at

NEUE STADT FELDBACH

Vulkanland | Steiermark | Österreich PALDAU

WOHNGEMEINDE EICHKÖGL KLEIN MARIAZELL

KIRCHBERG /RAAB

IMPRESSUM:

Herausgegeben von der Klimawandelanpassungsregion - KLAR! Mittleres Raabtal, KLAR!-Management: Lokale Energieagentur - LEA GmbH
Fotos: Stadtgemeinde Feldbach, Marktgemeinde Paldau, Gemeinde Eichkögl, Gemeinde Kirchberg/Raab, KLAR! Mittleres Raabtal, Bernhard Bergmann, Hans Ringhofer, LEA GmbH, ZT DI Andrea Jeind, ZAMG, Fa. Schauer, Zentner, planwerk.stadt/Josef Pfister, Genusshotel Riegersburg/birdeyeview.at, Stock.Adobe.com (Zoran Zeremski, LIGHTFIELD STUDIOS, Andrea, Jne Valokuvaus, miss_mafalda, master1305, MNStudio, goodluz, Artem, narozhnii, Photographee.eu, Freedomz), Pixabay.com;
Layout: www.feldbach.gv.at; Ausgabe: November 2020